



RIIA

Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam

Einführung in die

Präventive Vereinssozialarbeit

Dilcan Özmen¹

¹ Dies ist eine Kurzfassung des Konzepts, welches in Zusammenarbeit mit Clara Macht, Kevser Tokgür und Nursel Kara verfasst wurde und auf <https://www.risp-duisburg.de/de/forschungsgruppen/mikom/> unter dem Punkt Publikationen zum Download zur Verfügung steht.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (3)

1. Theoretischer Hintergrund (3)

2. Extremismusprävention und Demokratieförderung (7)

3. Modulübersicht „Immer schön geschmeidig bleiben – Gemeinsam gegen Vorurteile“ (9)

4. Materialien für die sozialpädagogische Gruppenarbeit „Immer schön geschmeidig bleiben – Gemeinsam gegen Vorurteile“ (10)

4.1 Kennenlern-Runde/Warm-Up „Entweder... , Oder...“ (10)

4.2 Weiße können nicht rappen (12)

4.3 Demokratie-Quiz (23)

4.4 Rapsong-Analyse (36)

4.5 Schiffbruch (51)

4.6 Abschlussrunde (61)

4.7 Energizer (62)

Literaturverzeichnis (65)

Vorwort

Die Schule als ein zentraler Sozialraum von Kindern und Jugendlichen hat bereits Beachtung im Hinblick auf präventive Maßnahmen für die Entstehung von Extremismus und Co-Radikalisierung gefunden. Unbeachtet hingegen ist der außerschulische Rahmen, wobei bekannt ist, dass insbesondere die Felder der Jugend- sowie Bildungsarbeit einen relevanten Platz hinsichtlich der Auseinandersetzung mit Einstellungen, Werten und Traditionen einnehmen. Dementsprechend richtet das Teilmodul „*Präventive (Vereins-)Sozialarbeit*“ seinen Fokus auf den Freizeitbereich als einen weiteren, zentralen Sozial- und Sozialisierungsraum der Kinder und Jugendlichen, an dem Extremismusprävention bzw. Demokratieförderung betrieben wird.

1. Theoretischer Hintergrund

Der Begriff „*Extremismus*“ stellt einen Kontrast zum demokratischen Verfassungsstaat dar, ungeachtet ob links- oder rechtsextrem (vgl. Oppenhäuser 2003: 23). Extremismus ist immer der äußerste Gegensatz eines Standpunkts oder Prinzips zu einem Anderen (vgl. Pfahl- Traugher 2020: 15). Bei Extremismus geht es zudem um politische Bestrebungen, „die eine bestehende Gesellschafts- und Staatsordnung rigoros ablehnen. Dabei spielen die jeweilige ideologische Begründung und politische Zielsetzung der Akteure keine entscheidende Rolle“ (ebd.:16). Zusammengefasst lässt sich also festhalten, dass Bestrebungen, die sich gegen Demokratie und für die Errichtung oder Bewahrheitung einer totalitären oder autoritären Diktatur einsetzen, extremistisch sind (vgl. Bötticher u. Mareš 2012: 59). Darunter fallen der Rechtsextremismus sowie der Islamismus.

Eine Definition des *Rechtsextremismus* als eine Form des Extremismus lautet beispielsweise: „Als rechtsextrem kann man Personen, Organisationen, Gruppen bezeichnen, die autoritäres, antipluralistisches, anti-parlamentarisches, zivilisationskritisches und nationalistisches Gedankengut vertreten und bei denen zu dieser ‚politischen Philosophie‘ noch ein rigides, auf Entweder-Oder-Dichotomien fixiertes Gedankenschema hinzutritt“ (Dudek u. Jaschke 1984: 21 f.). Nach Decker und Brähler bestehe eine rechtsextreme Einstellung aus einer affektiven, einer verhaltensbezogenen und einer kognitiven Komponente. Wenn diese Inhalte gemeinsam aufträten, könne dies als rechtsextremes Einstellungsmuster bezeichnet werden (vgl. Decker u. Brähler 2006: 15). Allgemein kann festgehalten werden, dass sich Rechtsextremismus in zwei Determinanten unterscheiden lässt. Zum einen die eben genannte Einstellung und zum anderen das tatsächlich gezeigte Verhalten. Ersteres besteht aus dem rechtsextremen Weltbild und den implizierten mehrdimensionalen Einstellungsmustern und das Verhalten kann sich unter anderem im Wahlverhalten, in Mitgliedschaften in rechtsextremen Gruppen, in der Provokation anderer Gruppen oder in Gewalt zeigen (vgl. ebd.). Die manifesten Gewalthandlungen seien tief verankert in der gesellschaftlichen „Mitte“ (vgl. Gomolla et al. 2018: 11 ff.). Auch Studien belegen, dass die Mitte der Gesellschaft nur imaginiert als demokratisch bezeichnet werden kann. Decker und Brähler konnten schon 2006 feststellen, dass der Rechtsextremismus eine Mitte der Gesellschaft suggeriere, wobei diese nach ihren Ergebnissen schon von sich aus eher rechts bis klar rechts einzuordnen sei. Auch 2018 zeigen die Ergebnisse, dass weiterhin die

sogenannte Mitte der Gesellschaft gespalten ist, in Menschen, die rechtsextremistische Einstellungsmuster aufweisen und jenen, die diese ablehnen (vgl. Decker u. Brähler 2018: 76). Rechtsextremismus und Rassismus dagegen befürworten die Diktatur und lehnen das Sozialstaatsprinzip ab (vgl. ebd.: 22).

Auch der *Islamismus* ist eine Form des Extremismus. Im Wesentlichen zielt dieser auf die Abschaffung der demokratischen, freiheitlichen Grundordnung Deutschlands ab. Dies tut der Islamismus, indem er sich auf den Islam beruft, denn Islamisten sind der Auffassung, dass dieser nicht nur privat gelebt, sondern auch politisch verankert das öffentliche Leben und damit die politische Ordnung und die Gesellschaft regeln müsste. Dadurch, dass diese Ordnung Islamist:innen zufolge gottgewollt ist, steht diese ihrer Auffassung nach über der von Menschen verfassten Ordnung, wie zum Beispiel die Demokratie (vgl. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat 2020: 188). „Mit ihrer Auslegung des Islam stehen Islamisten im Widerspruch insbesondere zu den im Grundgesetz verankerten Grundsätzen der Volkssouveränität, der Trennung von Staat und Religion, der freien Meinungsäußerung und der allgemeinen Gleichberechtigung. Ein wesentliches ideologisches Element des Islamismus ist außerdem der Antisemitismus“ (ebd.: 188). Ähnlich wie beim Rechtsextremismus, finden sich auch im Islamismus überproportional junge Männer unter den gewaltbereiten Islamisten (vgl. ebd.). „Beim Islamismus handelt es sich um Bestrebungen zur Umgestaltung von Gesellschaft, Kultur, Staat oder Politik anhand von Werten und Normen, die als islamisch angesehen werden“ (Seidensticker 2016: 9). Mit Bestrebungen können in diesem Kontext unterschiedliche Aktivitäten zusammengefasst werden, die von der Erziehung über missionarischer Tätigkeit und dem Engagement in der Politik, zum Beispiel in Parteien bis zu Plänen der Revolution, reichen können (vgl. ebd.).

Bei der *Co-Radikalisierung* handelt es sich um einen wechselseitigen Abstoßungsprozess von verschiedenen sozialen Gruppen. „Im ungünstigsten Fall bildet sich – und dies ist sowohl in rechtsextremistischen als auch in islamistischen Gruppierungen der Fall – eine von der demokratischen politischen Kultur abgekoppelte nicht-demokratische Subkultur aus, die aktiv um Jugendliche und junge Erwachsene wirbt und zu einer antidemokratischen Radikalisierung beiträgt“ (Pickel et al. 2021: 4). In diesem Prozess spielen Medienberichte eine große Rolle, denn diese können eine Radikalisierungsspirale begünstigen, da das medial gestützte Wissen über diese Radikalisierungsprozesse in Bereichen der Bevölkerung Ängste befördern können. Diese Spirale, die als Co-Radikalisierung verstanden werden kann, fördert demnach die Verbreitung von islamfeindlichen Haltungen in Teilen der nichtmuslimischen Bevölkerung und in Teilen der muslimischen Bevölkerung zu einer Empfänglichkeit für Islamismus (vgl. ebd.). Somit lässt sich festhalten, dass es sich bei Co-Radikalisierung um einen wechselseitigen Prozess handelt, der im Beispiel dieses Projektes nicht nur den Islamismus, sondern auch den Rechtsextremismus fördert (vgl. ebd.). Co-Radikalisierung wird als neues Phänomen beschrieben, lässt sich allerdings mit einer gängigen soziologischen Grundlage erklären, der des sozialen Interaktionismus. So sei es die Reaktion auf abweichendes Verhalten, das entscheidend für die dynamischen und prozesshaften Geschehen von Kriminalität und Abweichungen ist (vgl. Logvinov 2017: 89). Zudem nennt Logvinov die undifferenzierte Berichterstattung, aber auch die undifferenzierte Prävention, als eine Entstehungsursache für eine Angstkulisse innerhalb der Bevölkerung. Diese Angstkulisse wiederum nutzen Terrorist:innen für sich (vgl. ebd.). Aber auch

Stigmatisierungen – damit gemeint ist ein Generalverdacht, der gegenüber ausgewählten Bevölkerungsgruppen besteht – und Solidarisierungen spielen eine große Rolle innerhalb der Radikalisierungsforschung. Dementsprechend ist bei Prävention Vorsicht in der Ausübung geboten, da auch diese Stigmatisierungen hervorrufen kann. Denn oft wird bei der Prävention diese nicht bei bestätigter Radikalisierung, sondern vermuteten terroristischen Umfeldern eingesetzt. Aber auch polizeiliche Prävention, wie Razzien oder Verdachtskontrollen, können Terrorismus fördernd beziehungsweise radikalierend wirken (vgl. ebd.: 92 f.). Zudem wurde deutlich, dass sich vermehrt Jugendliche und junge Erwachsene in der Risikogruppe für Co-Radikalisierung befinden (vgl. Pickel et al. 2021: 4). Präventionsarbeit und Berichterstattungen oder andere Maßnahmen im Kampf gegen Radikalisierung und Terrorismus sind angehalten, ihre Maßnahmen auf mögliche nicht-intendierte Nebenfolgen zu überprüfen und anzupassen, damit Co-Radikalisierung, ausgelöst von diesen ursprünglich entgegenwirkenden Ideen, keinen Nährboden hat (vgl. Logvinov 2017: 90). Erkennbar ist also, dass Asymmetrien zu einer Eskalation von Extremismus führen können. Im Falle von Islamismus und Rechtsextremismus geschieht dies, indem sich im Zuge terroristischer Ereignisse und neuer migrationspolitischer Ereignisse, beide Richtungen gegenseitig hochschaukeln (vgl. Miliopoulos 2018: 232). „Abhängig von der Verbreitung gesellschaftlicher Phobien, steigen dann im Rahmen solcher Interaktionsmuster die Chancen, dass Extremisten in der Mitte der Gesellschaft Anschluss finden“ (ebd.).

Vor dem Hintergrund der Entstehung von Extremismus und Co-Radikalisierung gewinnt die Präventionsarbeit in Mehrheitsgesellschaften, wie sie sich in Teilen Deutschlands widerspiegelt, immer mehr an Bedeutung. Im Umgang mit Extremismus und Co-Radikalisierung wird ein offenes Aufeinanderzugehen unabdingbar. Andernfalls ist ein demokratisches Zusammenleben nicht möglich. Obwohl Menschen sich nahezu immer in demokratischen Kontexten befinden, werden diese häufig nicht wahrgenommen. Insbesondere Kinder und Jugendliche bilden eine sensible Klientel mit besonderen Herausforderungen. Da sie in verschiedenen Kreisen mit unterschiedlichen Personen interagieren, kann es zu diversen Haltungen zur Demokratie kommen. Von der Kindheit bis in die Adoleszenz ist das Gefühl von Zugehörigkeit von hoher Relevanz. Insbesondere in der Pubertät ist es wahrscheinlicher, dass Jugendliche Bestätigung in antidemokratischen Gruppen aufsuchen und vorfinden, da sie sich in einer sog. Probier- und Provozier-Phase befinden (vgl. Fuchs 2003: 13). Um sich zu gesellschaftsfähigen Individuen zu entwickeln, werden von der Familie als erster Sozialisationsinstanz Werte und Normen tradiert, welche internalisiert und ausgelebt werden. Diese können antidemokratisch geprägt sein. Deshalb sollten Familien bzw. Eltern in der präventiven (Vereins-)Sozialarbeit berücksichtigt werden. Ferner fördern Kindergärten und Schulen als sekundäre Sozialisationsinstanzen die Kinder und Jugendlichen dabei, gesellschaftsfähig zu werden. Im Rahmen des Bildungsauftrages an Schulen existiert bereits eine vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Fachstelle, die am Jugendmigrationsdienst NRWs angegliedert ist und sich Respekt Coach nennt. Diese bieten Präventionsarbeit an Schulen in Form von Gruppenarbeiten an. Somit hat die Schule als ein zentraler Sozialraum für Kinder und Jugendliche bereits Beachtung gefunden. Unbeachtet hingegen ist der außerschulische Rahmen, wobei bekannt ist, dass insbesondere die Felder der Jugend- sowie Bildungsarbeit einen relevanten Platz hinsichtlich der Auseinandersetzung mit Einstellungen, Werten und Traditionen einnehmen. Im Kontext der Jugend- und Bildungsarbeit sollen Möglichkeiten geschaffen werden, um über die Interessen und Fragen der Jugendlichen bezüglich ihrer Existenz in einen Dialog zu kommen,

damit diese auch andere Perspektiven kennenlernen. Dabei ist zu betonen, dass primär darauf abgezielt wird, Gespräche über Themen anzustoßen, die zentral für die Kinder und Jugendliche sind (vgl. ufuq.de 2021: 96). Die Entstehung von Parallelgesellschaften bzw. ihr Bestehen ist in einer von Pluralität geprägten Bevölkerung, wie sie sich in Teilen Deutschlands widerspiegelt, keine Seltenheit. Um diesen Parallelgesellschaften entgegenzuwirken, müssen auch außerschulische Begegnungen geschaffen werden, die den betroffenen Gruppen eine Chance zur Integration in die bestehende Mehrheitsgesellschaft anbietet.

Zu betonen ist, dass die präventive Maßnahme universell an jeder Form von Kinder- und Jugendhilfevereinen durchgeführt werden kann. Es wird explizit davon abgeraten, die Durchführung des Konzept der präventiven (Vereins-)Sozialarbeit davon abhängig zu machen, ob es sich bei dem jeweiligen Verein um einen muslimisch geprägten oder nicht-muslimischen Vereinen handelt, da dies zum einen das Gefühl eines Generalverdacht bei den Beteiligten fördert, zum anderen, weil auch antidemokratische Kognitionen in nicht-muslimischen Vereinen bestehen und diesen ebenfalls präventiv entgegengewirkt werden müssen. Dass die präventive (Vereins-)Sozialarbeit an einem Verein, der vornehmlich aber nicht ausschließlich muslimische Mitglieder verzeichnet, erprobt wird, liegt darin begründet, dass der Verein Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu sportlichen sowie freizeithlichen Aktivitäten wie Fußball und Gesellschaftsspiele bietet und aufgrund der Räumlichkeiten ebenfalls als Treffpunkt für Eltern dient. Somit verbindet der Verein die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen und inkludiert dabei auch die Eltern. Er schafft damit gute Voraussetzungen, um möglichst viele Einflussfaktoren auf die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen miteinzubeziehen.

2. Extremismusprävention und Demokratieförderung

am Kinder- und Jugendhilfeverein SV Genç Osman Duisburg e.V. in Kooperation mit dem Rhein-Ruhr Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) sowie dem Kontaktbeamten der Polizei Duisburg für muslimische Institutionen, Thomas Nagel, und der wissenschaftlichen Hilfskraft am RISP, Dilcan Özmen, im Rahmen des BMBF Verbundprojekt „Radikaler Islam versus Radikaler Anti-Islam (RIRA).

Projektziele:

- Schaffung von Möglichkeiten, um über die Interessen und Fragen der Jugendlichen bezüglich ihrer Existenz in einen Dialog zu kommen und dabei auch mit anderen Perspektiven in Kontakt zu treten
- Anstoßen von Gesprächsthemen, die zentral für die Kinder und Jugendlichen sind
- Vermittlung eines demokratischen Umgangs mit anderen, von der eigenen Haltung abweichender Meinungen
- Aufzeigen der Existenz verschiedener Meinungen und dass diese in einem demokratischen Staat zu respektieren sind
- Förderung des Sozialverhaltens und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen durch gruppeninterne Lernprozesse
- Stärkung der Integrationsfähigkeit
- Unterstützung bei der Ermittlung ihrer individuellen Ressourcen und Selbsthilfekräfte
- Betonung eines staats sicheren Zusammenlebens, trotz Meinungsdivergenzen (siehe Bundestag, diverse politische Parteien treffen im Rahmen eines Diskurses eine Entscheidung für die in Deutschland lebenden Menschen)
- Intervention bei bereits radikalisierten Menschen durch Verweisberatung bzw. Konsultierung von Expert:innen und evtl. entsprechender staatsrechtlicher Unterstützung

Arbeitskreis präventive (Vereins-)Sozialarbeit in Duisburg (AK pVSA)

Gründung des AK pVSA, dem der Kontaktbeamte der Polizei Duisburg für muslimische Institutionen, der Leiter des Kinder- und Jugendhilfevereins, Fachkräfte der Sozialen Arbeit an muslimischen Institutionen und außer dem RISP bei Bedarf weitere externe Fachleute angehören. Der Arbeitskreis tagt mindestens einmal im Quartal und koordiniert die Maßnahme.

Präventive (Vereins-)Sozialarbeit: Einzelfallhilfe

- Dreijähriges Vorhaben: 1. Entwicklung, 2. Erprobung, 3. Evaluation und Etablierung
- Da Vertrauensarbeit als Arbeitsgrundlage benötigt wird, muss die sozialpädagogische Fachkraft zu regelmäßigen Zeiten, einmal pro Woche à vier Stunden, im Jugendtreff Respekt SV Genç Osman Duisburg e.V. anwesend sein und mit den Jugendlichen arbeiten.

- Zum ersten Kontaktaufbau mit den Jugendlichen eignen sich Karten- oder Brettspiele. Während der Spiele werden niederschwellige Gespräche über Themen geführt, die die Jugendlichen beschäftigen.
- Besteht bereits ein gewisses Vertrauensfundament, eignen sich insbesondere Kommunikations-Gesellschaftsspiele, wie „Tabu“, um einen Zugang zu bestimmte Denkmuster und Haltungen zu diverse Themen zu erhalten.
- Ist eine Vertrauensbasis geschaffen worden, so kann *Einzelfallhilfe* stattfinden: dementsprechend treten die Jugendlichen einzeln an die sozialpädagogische Fachkraft heran und sprechen über mögliche Probleme und Stolpersteine ihres Lebens, die sie an gesellschaftlicher Teilhabe hindern. Aber auch Wünsche werden geäußert. Die sozialpädagogische Fachkraft leistet unter Berücksichtigung des Konzepts „Hilfe zur Selbsthilfe“ Unterstützung.
- Die Schaffung von Vertrauen dient zudem als geeignetes Fundament, um am Fall eines einzelnen Jugendlichen interventionell zu arbeiten. Wenn beispielsweise nicht-demokratische Äußerungen getätigt wurden, kann die sozialpädagogische Fachkraft die Ernsthaftigkeit dieser Äußerung hinterfragen und bei Bedarf dem Jugendlichen neue Perspektiven darlegen. Bei demokratiebedrohlichen Sachlagen wird der Kontaktbeamte für muslimische Institutionen, der als Vertrauter des Vereins gilt und einen hohen Stellenwert im Verein einnimmt, hinzugezogen und abgewägt, ob der Jugendliche eine Gefährdung abbildet und entsprechende Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden müssen.

Präventive (Vereins-)Sozialarbeit: Sozialpädagogische Gruppenarbeit

- als Teil der Präventiven (Vereins-)Sozialarbeit, der auch mit Jugendlichen aus anderen Kontexten, wie etwa aus dem Muslimischen Familienbildungszentrum – MINA e. V., erprobt wird.
- Präventive Maßnahme für eine Gruppe von Jugendlichen. Die Idee stammt aus dem AK pVSA. An der inhaltlichen Umsetzung sind hauptsächlich der Kontaktbeamte für muslimische Institutionen und die sozialpädagogische Fachkraft beteiligt.
- Methode der *sozialpädagogischen Gruppenarbeit*: dabei wird sich auf lebensweltbezogene Fragen und Themen der Kinder und Jugendlichen fokussiert und/oder ggf. am Unterstützungsbedarf bestimmter Kinder und Jugendlicher angesetzt. Im Zentrum steht das soziale Lernen in der Gruppe. Durch die Orientierung an der Peer-group können individuelle Probleme gemeinsam bewältigt und Lösungswege erarbeitet werden.
- Gemeinsame Rapsong-Analyse mit einer Gruppe von Jugendlichen zunächst anhand eines ausgewählten Textes (Eko Fresh – Aber) à 90 Minuten. Die Analyse beinhaltet zum einen die Auseinandersetzung mit der Intention des Künstlers zu bestimmten Versen, zum anderen soll ein Diskurs zu möglichen differenten Meinungen entstehen. Bei radikalen Ansichten soll in Form eines Perspektivwechsels entgegengewirkt und Gegenargumente angeführt werden.
- Die sozialpädagogische Gruppenarbeit in Form der Rapsong-Analyse kann durch zusätzliche Einheiten ergänzt werden:

3. Modulübersicht „Immer schön geschmeidig bleiben – Gemeinsam gegen Vorurteile“

| Einheit | Dauer |
|-------------------------------|--------------|
| Kennenlern-Runde/Warm-Up | 30 Min. |
| Weißer können nicht rappen | 30 Min. |
| <i>Kleine Pause/Energizer</i> | 15 Min. |
| Demokratie-Quiz | 30 Min. |
| <i>Große Pause</i> | 60 Min. |
| Rapsong-Analyse | 90 Min. |
| <i>Kleine Pause/Energizer</i> | 15 Min. |
| Rollenspiel: Schiffbruch | 60 Min. |
| Abschlussrunde | 15 Min. |

4. Materialien für die sozialpädagogische Gruppenarbeit „Immer schön geschmeidig bleiben – Gemeinsam gegen Vorurteile“

4.1 Kennenlern-Runde/Warm-Up „Entweder... , Oder...“ (ca. 30 Min.)

Ziele

Einander Kennenlernen; Vertrautheit schaffen; Erzeugung einer sicheren Arbeitsatmosphäre

Inhalt und Ablauf

In einem Raum wird ein Halbkreis aus Stühlen aufgebaut. Dieser Halbkreis wird mithilfe von Krepp-Klebeband zu zwei Vierteln halbiert.

Die Teilnehmenden sowie der Leitenden der Gruppenarbeit nehmen im Halbkreis Platz. Die Leitenden setzen sich nicht nebeneinander, sondern mischen sich unter die Gruppe. Dann stellen sie sich mit ihrem Namen, Alter sowie ihrem Beruf vor und erklären die Beweggründe ihres Aufeinandertreffens, nämlich am heutigen Tag gemeinsam an bestimmten Themen zu arbeiten. Dabei wird betont, dass es keine „falschen“ Aussagen gibt. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden sich mit ihren Wortmeldungen an der Gruppenarbeit beteiligen. Um eine gewisse Vertrautheit zu schaffen, schreiben die Leitenden ihren Vornamen auf Krepp-Klebeband und platzieren diesen sichtbar auf ihren Oberkörpern, sodass die Hemmschwelle des Ansprechens niedrig gehalten wird.

Anschließend bitten die Leitenden die Teilnehmenden sich nacheinander vorzustellen, indem sie ihren Namen, ihr Alter sowie die Schule, die sie derzeit besuchen, benennen. Zudem sollen auch die Teilnehmenden ihren Vornamen auf Krepp-Klebeband schreiben und diesen sichtbar auf ihren Oberkörpern platzieren. Während der Kennenlern-Runde werden zwei Krepp-Klebebandrollen und dick schreibende Filzstifte nacheinander herumgegeben, sodass die Namensschilder direkt nach der Vorstellung der jeweiligen Person erstellt und angebracht werden können. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, dass andere beim Reden nicht unterbrochen werden und bei Äußerungen um Handmeldungen gebeten wird.

Um die Atmosphäre aufzulockern und etwas Bewegung zu integrieren, bittet eine der leitenden Personen alle Anwesenden darum, aufzustehen und sich inmitten des Halbkreises zu versammeln. Zur Erinnerung: der Halbkreis wurde zuvor durch eine Linie aus Kreppklebebands in zwei Teile geteilt. Nun findet das *Spiel* „Entweder..., oder ...“ statt. Die leitende Person stellt nacheinander ca. fünf Entweder-Oder Fragen. Während des Vorlesens des ersten Halbsatzes zeigt sie auf eine Seite des Halbkreises, beim Vorlesen des zweiten Halbsatzes, wird auf die andere Hälfte des Halbkreises verwiesen. Die Teilnehmenden müssen sich nun für eine Aussage entscheiden und sich dementsprechend in einem Viertel positionieren. Wenn alle Teilnehmenden eine Entscheidung getroffen haben, darf jeder Stellung zu seiner Position nehmen. Obwohl sich

möglichst für eine Seite entschieden werden soll, haben die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, sich auf der Trennlinie zu platzieren. Ihre Position sollten sie jedoch begründen.

Methode

stille Einzelarbeit, Meinungsäußerung im Plenum, Flipchartbild

Materialien

Stühle, zwei Kreppklebebänder, zwei dick schreibende Filzstifte, Entweder-Oder Fragen

Mögliche Entweder-Oder Fragen

Entweder Hund oder Katze?

Entweder Nudeln oder Pizza?

Entweder Sommer oder Winter?

Entweder Einzelkämpfer oder Teampayer?

Entweder lange schlafen oder früh aufstehen?

Entweder Instagram oder TikTok?

Entweder Sport oder Chillen?

Entweder Hund oder Katze?

4.2 Weiße können nicht rappen (ca. 30 Min.)

Ziele

Gruppenbezogene Stigmata kennen lernen; Ursache für Stigmata im menschlichen Gehirn kennen lernen; Sensibilisierung für generationsübergreifende übermittelte Vorurteile und ihrer Reproduktion

Inhalt und Ablauf

Die Teilnehmenden sitzen im Halbkreis. Eine der leitenden Personen stellt sich in den Halbkreis. Anschließend liest sie nacheinander Stigmata vor, die im Querformat auf jeweils einem Din A4 Blatt geschrieben sind, und legt diese in die Mitte. Nach jedem vorgelesenen Stigma haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, diesbezüglich ihre Meinung zu äußern.

Nachdem jedes Stigma vorgelesen und kurz thematisiert wurde, werden die Gemeinsamkeiten bzw. Besonderheiten der Aussagen im Plenum gesammelt und von einer Person auf einem Flipchart schriftlich festgehalten. Es soll deutlich werden, dass es sich um gruppenbezogene Bewertungen handelt, die verletzend sein und nicht der Wahrheit entsprechen können. Wenn möglich soll auch auf die Termini des Rassismus, Sexismus und des positiven Rassismus aufmerksam gemacht und sensibilisiert werden.

Im Falle, dass Stigmata bejaht werden, sind die Leitenden dazu aufgefordert, argumentativ entgegenzuwirken und Perspektivwechsel anzuleiten.

Abschließend wird erklärt, wieso Menschen aus Stigmata heraus denken und weshalb es relevant ist, alltägliche Aussagen zu hinterfragen.

Erklärung: Stigmata bzw. Vorurteile haben eine negative Konnotation. Dennoch kommen sie einer gewissen Funktion nach. Die Funktion von Vorurteilen besteht darin, die alltägliche Informationsverarbeitung kognitiv zu vereinfachen (vgl. Schmithüsen u. Steffgen 2015: 150). Sie dienen einer ersten Orientierung und unterstützen Menschen dabei, Situationen zu beurteilen (vgl. Anne Frank House).

Wenn Menschen beispielsweise einem Löwen begegnen, so schaltet das Gehirn direkt auf Alarmbereitschaft und Flucht, da Löwen als gefährliche Raubtiere gelten. Würden diese Vorurteile, dieses Schubladendenken, in menschlichen Köpfen nicht existieren, so müsste der Mensch demnach also erst den Löwen länger beobachten und kennenlernen, um zu ermitteln, dass dieser bedrohlich für den Menschen ist. Sehr wahrscheinlich hat der Mensch keine Zeit zum Einordnen und Beurteilen der Situation, weil der Löwe den Menschen schon angegriffen haben könnte.

Obwohl Vorurteile Menschen tagtäglich und eher „unbemerkt“ begleiten, sind die Folgen weitreichend. Sie führen häufig zu Missverständnissen und Streitigkeiten. Wird eine Person regelmäßig in bestimmte Schubladen gedacht, ohne die Möglichkeit, ihr wahres Ich zu präsentieren,

so reagiert die stigmatisierte Person mit Frust und Abwehr, was Streit zusätzlich begünstigt. Weiterführend können Stigmata auf die Betroffenen insoweit einwirken, dass sie keine andere Möglichkeit sehen, als das zu verkörpern, was in ihnen gesehen werden will (vgl. Josten u. Kahnert 2011: 119f.).

„Durch das Urteilen aufgrund von Vorurteilen reflektieren Menschen ihr Denken und Handeln nicht, sie werden von dem gesteuert, was sie denken zu wissen. Eigenen Erfahrungen wird keine Chance gegeben, da sie oft auf Argumente und Verhaltensweisen zurückgreifen, die ihnen einge-redet oder vorgelebt wurden“ (Stetter 2021).

DESHALB: eigenes Denken über andere Menschen immer wieder hinterfragen und schauen, ob die Beurteilung nicht doch diskriminierend ist.

Methoden

Gruppenarbeit, Vortrag, ggf. Intervention durch Perspektivwechsel o. Gegenargumentation, Flipchartbild

Materialien

Stühle, Flipchart, ein schreibender Filzstift, 6-8 Stigmata großgedruckt auf Din A4 Blätter

Mögliche Stigmata

Hinweis: Bei den Begründungen sowie Entkräftigung der Stigmata handelt es sich lediglich um Vorschläge.

1. Weiße können nicht rappen.

Warum besteht dieses Stigma? → Rap wird immer mit dunkelhäutigen Menschen verbunden.

Stimmt nicht, weil es auch große erfolgreiche weiße Rapper gibt, wie Eminem, Iggy Azalea, Post Malone, Jack Harlow etc.

→ **Diskriminierung**

2. Frauen gehören in die Küche.

Warum besteht dieses Stigma? → Weil es seit Jahrhunderten üblich war, dass eine Frau ausschließlich für die Ernährung und die Erziehung der Kinder sowie die Zufriedenstellung des Ehemannes zuständig war. **Stimmt nicht, weil** Frauen auch arbeiten können und dürfen, wie z. B. Angela Merkel. Außerdem gibt es auch Männer, die super kochen können, wie z. B. Jamie Oliver oder Tim Mälzer (oder vielleicht kochende Väter der Teilnehmenden).

→ **Sexismus: Diskriminierung, die auf das Geschlecht bezogen ist.**

3. Schwarze können gut tanzen.

Warum besteht dieses Stigma? → Weil dunkelhäutige Menschen seit Jahrhunderten mit Stämmen aus Afrika zusammengedacht werden, in denen Tanz zu ihrer Kultur zählt. Ihnen wird nachgesagt, dass sie Tanzen „im Blut haben“. **Stimmt nicht, weil** die Fähigkeit des Tanzens

nicht von der Hautfarbe eines Menschen abhängt. → **Positiver Rassismus: eine Person(en-gruppe) wird aufgrund äußerer Eigenschaften positiver eingeschätzt als andere.**

4. Schwule dürfen keinen Fußball spielen.

Warum besteht dieses Stigma? → Weil es seit Jahrhunderten keine öffentlich geouteten homosexuellen Fußballspieler:innen gab. **Stimmt nicht, weil** die Fähigkeit des Fußballspielens nicht von der sexuellen Orientierung eines Menschen abhängt, siehe Thomas Hitzlsperger. → **Homophobie: feindselige Einstellung und Aggressivität gegenüber homosexuellen Menschen.**

5. Islam = Terror.

Warum besteht dieses Stigma? → Weil in Medien vorrangig negativ über den Islam berichtet wird, z. B., wenn Menschen im Namen des Islams sich und andere Menschen in die Luft sprengen. Dies ist jedoch Islamismus und ist vom Islam abzugrenzen. Leider setzen viele Menschen den Islam mit dem Islamismus gleich. **Stimmt nicht, weil** der Islam eine Religion ist und diese häufig mit einer radikalen Ideologie (Islamismus) gleichgesetzt wird. → **Islamfeindlichkeit: feindselige Einstellung gegenüber Muslim:innen.**

6. Ausländer sind kriminell.

Warum besteht dieses Stigma? → Wenn z.B. in Medien vorrangig negativ über Menschen, die aus dem Ausland stammen und in Deutschland leben, berichtet wird. **Stimmt nicht, weil** kriminelles Verhalten unabhängig von der Nationalität ist. Es gibt schließlich auch genügend Bio-Deutsche, die kriminell sind. → **Rassismus: negative Fremdzuschreibung anhand der Nationalität.**

7. Frauen können nicht einparken.

Warum besteht dieses Stigma? → Das Stigma wird vor allem von Männern reproduziert, beispielsweise, weil sie es mögen, wenn Frauen ihnen scheinbar unterlegen sind. **Stimmt nicht, weil** laut statistischer Erkenntnisse die Einparkkünste nicht vom Geschlecht abhängen. → **Sexismus: Diskriminierung, die auf das Geschlecht bezogen ist**

8. Männer weinen nicht. **Warum besteht dieses Stigma?** → Weil das Zeigen von Gefühlen seit Jahrhunderten als unmännlich gilt. **Stimmt nicht, weil** Gefühle und Weinen menschlich und Männer auch Menschen sind. → **Sexismus: Diskriminierung, die auf das Geschlecht bezogen ist**

Weiße können nicht rappen.

Schwarze
können tan-
zen.

Schwule
dürfen kein
Fußball
spielen.

Islam = Ter-
ror.

Frauen gehören in die Küche.

Ausländer
sind krimi-
nell.

Frauen können nicht
einparken.

Männer weinen nicht.

4.3 Demokratie-Quiz (ca. 30 Min.)

Ziele

Spielerische Vermittlung von Charakteristika einer Demokratie, insbesondere der Demokratie in Deutschland; Auseinandersetzung mit Parteiprogrammen und Meinungsbildung

Inhalt und Ablauf

Je nach Altersstruktur der Teilnehmenden können zwei Quiz-Arten angeboten werden.

- 1) *Für Teilnehmende bis 13 Jahre:* Das Quiz „1, 2 oder 3“ und orientiert sich an dem gleichnamigen TV-Format. Zunächst wird eine Fläche parallel in drei gleich große Teile aufgeteilt. Diese Flächen werden mit Nummernschildern der Zahlen 1 bis 3 gekennzeichnet. Gleichzeitig erhalten die Teilnehmenden jeweils einen Becher, den sie mit ihrem Namen beschriften müssen. Diese Becher werden nun mit genügend Abstand vor dem Feld auf einem Tisch und unter Aufsicht der leitenden Personen gestellt. Anschließend verteilen sich die Teilnehmenden zu Beginn gleichmäßig auf den drei Flächen. Nun liest eine leitende Person eine Frage sowie ihre drei Antwortmöglichkeiten vor. Jede Antwortmöglichkeit wird einer Zahl zugeordnet. Die Teilnehmenden haben nun 15 Sekunden Zeit, sich für eine Antwort zu entscheiden und sich entsprechend auf das Feld zu stellen. Hat eine teilnehmende Person richtig getippt, so erhält diese von einer leitenden Person einen Zahnstocher, der in den entsprechenden Becher gelegt werden kann. Die Person mit den meisten Zahnstochern erhält eine Medaille. Platz zwei und drei erhalten ebenfalls eine Medaille. Alle Teilnehmenden erhalten Süßigkeiten dafür, dass sie daran teilgenommen haben (Hinweis: bei muslimischen Teilnehmenden darauf achten, dass die Süßigkeiten halal oder vegan sind). Bei einem Stechen wird ein Lückentext ausgeteilt, der zu lösen ist. Die Person mit den meisten korrekten Antworten gewinnt.
- 2) *Für Teilnehmende ab 14 Jahre:* Das Quiz „mal eben die Parteilage abchecken“ beginnt damit, dass eine leitende Person einen Lückentext vorliest und dieser dann im Plenum durch Wortmeldungen vervollständigt wird. Anschließend fragen die leitenden Personen, ob es Teilnehmende gibt, die politische Parteien in Deutschland benennen können. Diese werden dann auf einem Flipchart von einer Person angeschrieben. Dann werden die Teilnehmenden in 5 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält ein zusammengefasstes Parteiprogramm einer Partei (SPD, CDU, FDP, Die Grünen, AfD). Ziel ist es als Gruppe, das vorliegende Parteiprogramm einer Partei zuzuordnen. Zudem sollen sie sich im Rahmen ihrer Gruppenarbeit Gedanken dazu machen, ob sie ihre Stimme der Partei geben würden oder nicht sowie Parteiinhalte nennen, die sie befürworten oder ablehnen. Jede Gruppe wählt ein Mitglied aus, das die Themen der Gruppenarbeit im Plenum vorstellt.

Methode

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Einzelpräsentation der Gruppenarbeit, Flipchartbild

Materialien

1,2 oder 3: Zwei Kreppklebebänder, zwei dick schreibende Filzstifte, Pappbecher, Zahnstocher, drei Medaillen, Süßigkeiten, Fragen mir drei Antwortmöglichkeiten, ggf. Lückentext, Lösungen des Lückentexts,

‘mal eben die Parteilage abchecken: Lückentext, Lösungen des Lückentexts, fünf unbetitelte Parteiprogramme, Lösungen der Parteiprogramme

„1, 2 oder 3“

1) Das Wort Demokratie bedeutet wörtlich übersetzt?

Minderheitsherrschaft (Menschen, die in der Unterzahl sind, bestimmen den Staat, machen Gesetze usw.)

Volksherrschaft (Das Volk eines Staates bestimmt den Staat, die Gesetze usw.)

Bürgerherrschaft (Bestimmte Bürger, von denen man denkt, sie seien schlau, bestimmen den Staat, die Gesetze usw.)

2) De Anfänge der Demokratie, wie wir sie heute kennen, stammen aus dem alten..

Griechenland Indien Ägypten

3) Wie nennt man einen Staat, in dem oft nur ein einziger Mensch darüber bestimmt, was im Land geschehen soll?

Demokratie Anarchie Diktatur

4) Was ist ein Parlament?

Eine Versammlung, in der Vertreter des Volkes über Regeln und Gesetze diskutieren

Ein Gericht, das Entscheidungen über die schwersten Verbrecher des Landes fällt

Ein Ort, an dem die Polizei ihre Streifenwagen parken kann

5) Für wie viele Jahre wird der Bundeskanzler gewählt?

3 Jahre 4 Jahre 6 Jahre

6) Was ist der Bundestag?

Der Ort an dem die Politiker zu Mittag essen

Der Tag, an dem der Bundeskanzler gewählt wird

Das Parlament. Hier werden durch Politiker z.B. Gesetze beschlossen und der Bundeskanzler gewählt

- 7) Menschen, die im Bundestag arbeiten, nennt man Abgeordnete. Die Abgeordneten sind oft vom Beruf aus Ärzte oder Anwälte oder Ähnliches. Wenn sie im Bundestag sitzen, dann können sie ihrem eigentlichen Beruf für eine gewisse Zeit nicht nachgehen. Dafür bekommen die Abgeordneten im Bundestag Entschädigungen. Wie nennt man diese?

Diäten Abspeckprogramme Fastenkuren

- 8) Welche Aufgaben hat der Bundespräsident in Deutschland?

Er kümmert sich darum, dass die Politiker immer genug zu essen haben

Er ist das Staatsoberhaupt, empfängt ausländische Gäste, hält viele Reden, muss alle neuen Gesetze unterschreiben und ernennt den Bundeskanzler

Er ist der oberste Richter im Staat

- 9) Wie alt muss man mindestens sein, um zum Bundespräsidenten gewählt werden zu können?

20 Jahre 40 Jahre 60 Jahre

- 10) Welchen Namen trägt das Schloss, in dem der Bundespräsident wohnt?

Belleville Bellavista Bellevue

- 11) Aus wie vielen Bundesländern besteht Deutschland?

12 18 16

- 12) Wie heißt die Hauptstadt von NRW?

Köln Düsseldorf Münster

- 13) Deutschland war nach dem 2. Weltkrieg in zwei Teile geteilt. Es gab einmal die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik (DDR). Im Jahre 1961 wurden die Staaten sogar durch eine Mauer getrennt. Wann fiel die Mauer?

1994 1998 1989

14) In welcher Stadt befindet sich der Bundestag?

Berlin Köln München

15) Wann wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet?

1871 1949 1945

16) Was sind die Farben der deutschen Flagge?

Rot-schwarz-gold gold-schwarz-rot schwarz-rot-gold

17) Wann endete die DDR?

11.November 1918 08.Mai 1945 09.Oktober 1990

18) Wenn man wählen geht, dann füllt man einen Wahlzettel aus, damit die Stimmen später gezählt werden können. Diesen Zettel steckt man in einen Kasten, der einen bestimmten Namen hat: wie nennt man diesen Kasten?

Wahlbox Wahlurne Wahlfach

19) Wie hieß die erste deutsche weibliche Bundeskanzlerin?

Helene Fischer Angela Merkel Heide Rosendahl

„mal eben die Parteilage abchecken“

Lückentext:

Wer darf eigentlich für den Bundestag wählen?

Bei der Bundestagswahl bist du wahlberechtigt und kannst wählen, wenn du _____ bist und am Wahltag

- mindestens ____ Jahre alt bist,
- seit mindestens ____ Monaten deine Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland hast oder dich sonst gewöhnlich dort aufhältst,
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen bist und
- im Wählerverzeichnis deiner Heimatgemeinde geführt werden.

Der Bundestag wird grundsätzlich alle ____ Jahre gewählt

Das Bundestags-Gebäude ist ein großes Haus in _____.

Bundestag ist der Name für eine Gruppe von Menschen, die in diesem Haus arbeiten. Die Menschen in dieser Gruppe nennt man auch: _____ und bestehen aus Frauen und Männern.

Die Abgeordneten dürfen für alle anderen Menschen in Deutschland Entscheidungen treffen.

Sie bestimmen die _____ in Deutschland.

Wer darf eigentlich für die Kommunalwahlen wählen?

"Kommune" ist ein anderes Wort für „_____“ oder „_____“. Die Kommunen haben Parlamente, die regelmäßig gewählt werden. Dies geschieht bei den Kommunalwahlen. Die Wahlen müssen nach demokratischen Grundsätzen ablaufen. Die genauen Regeln für die Kommunalwahlen sind in den deutschen Bundesländern unterschiedlich.

Da das Kommunalwahlrecht von den Kommunen selbst definiert wird, gibt es deutschlandweit Unterschiede. Die Kommunalwahl in Duisburg findet alle ____ Jahre statt.

Bei der Kommunalwahl bist du wahlberechtigt und kannst wählen, wenn du

- _____ bist oder
- Staatsangehörige der übrigen 26 EU-Mitgliedstaaten bist
- und mindestens ____ Jahre alt bist

Lückentext – Lösungen:

Wer darf eigentlich für den Bundestag wählen?

Bei der Bundestagswahl bist du wahlberechtigt und kannst wählen, wenn du **Deutsche/Deutscher** bist und am Wahltag

- mindestens **18** Jahre alt bist,
- seit mindestens **3** Monaten deine Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland hast oder dich sonst gewöhnlich dort aufhältst,
- nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen bist und
- im Wählerverzeichnis deiner Heimatgemeinde geführt werden.

Der Bundestag wird grundsätzlich alle **4** Jahre gewählt

Das Bundestags-Gebäude ist ein großes Haus in **Berlin**.

Bundestag ist der Name für eine Gruppe von Menschen, die in diesem Haus arbeiten. Die Menschen in dieser Gruppe nennt man auch: **Abgeordnete** und bestehen aus Frauen und Männern.

Die Abgeordneten dürfen für alle anderen Menschen in Deutschland Entscheidungen treffen.

Sie bestimmen die **Gesetze** in Deutschland.

Wer darf eigentlich für die Kommunalwahlen wählen?

"Kommune" ist ein anderes Wort für "**Gemeinde**" oder "**Stadt**". Die Kommunen haben Parlamente, die regelmäßig gewählt werden. Dies geschieht bei den Kommunalwahlen. Die Wahlen müssen nach demokratischen Grundsätzen ablaufen. Die genauen Regeln für die Kommunalwahlen sind in den deutschen Bundesländern unterschiedlich.

Da das Kommunalwahlrecht von den Kommunen selbst definiert wird, gibt es deutschlandweit Unterschiede. Die Kommunalwahl in Duisburg findet alle **5** Jahre statt.

Bei der Kommunalwahl bist du wahlberechtigt und kannst wählen, wenn du

- **Deutsche/Deutscher** bist oder
- Staatsangehörige der übrigen 26 EU-Mitgliedstaaten bist
- und mindestens **16** Jahre alt bist

Parteiprogramme:Kinder/Jugend/Familie/Frauen:**1**

- Kinderrechte stärken
- Wahlalter statt 18 Jahre auf 16 Jahre sinken
- Kitas und Nutzung von Bussen und Bahnen im Nahverkehr kostenlos für Kinder und Jugendliche
- Statt Kindergeld -> Kindergrundsicherung, das sich an dem Einkommen der Familie orientiert. Familien aus ärmeren Verhältnissen erhalten dann mehr Geld als Familien aus besseren Verhältnissen.
- Kita- u. Schulverpflegung kostenlos
- Frauenquote erweitern
- homo-, bisexuelle, trans-, intersexuelle und queere Menschen rechtlich gleichstellen
- Gleichgeschlechtliche Partner sollen die gleichen Rechte erhalten, vor allem bei einer Adoption
- Diskriminierungsverbot wegen der geschlechtlichen und sexuellen Identität soll im Grundgesetz verankert werden

Umwelt:

- Deutschland soll bis spätestens 2045 „komplett klimaneutral“ sein: z. B. durch die Mobilitätsgarantie (jeder Mensch in Deutschland soll einen wohnortnahen Anschluss an den öffentlichen Verkehr haben)
- Ticketfreier Nahverkehr
- Tempolimit vom 130 km/h auf Bundesautobahnen
- Supermärkte, Schulen usw. sollen mit Solaranlagen ausgestattet werden
- Bahnfahren in Europa günstiger als das Fliegen machen
- Strom soll bis spätestens 2040 vollständig aus erneuerbaren Energien kommen
- Verpflichtendes staatliches Tierwohllabel einführen
- Transport von lebenden Tieren auf 8 Stunden begrenzen

EU/Internationales:

- Seenotrettung nicht kriminalisieren, sondern durch die EU erlaubt werden
- Europäische Mindestlöhne einführen

Inneres/Sicherheit:

- Partei will mit den Bundesländern an Maßnahmen zum Schutz vor Radikalisierung und zur Deradikalisierung voranbringen
- Arbeitsverbote für Migrant:innen abschaffen
- Geltende Regelaufenthaltsdauer von 8 Jahren zur Einbürgerung soll verkürzt werden

Kinder/Jugend/Familie/Frauen:

2

- Familien finanziell entlasten: „Kindersplitting“ einführen, bei dem Kinder die Steuerlast senken
- Familienleistungen sollen digital zu beantragen sein und, wenn möglich, automatisch erfolgen, z. B. das Kindergeld bei der Geburt
- Interrail-Ticket für EU-Reisen soll es für jeden 18-Jährigen kostenlos geben
- Bundesprogramm aufstellen gegen Übergewicht und Fehlernährung
- Führungspositionen sollen familienfreundlicher werden
- Kinderbetreuung fördern, um wissenschaftliche Karrieren für Frauen zu erleichtern
- Gegen Legalisierung illegaler Drogen

Umwelt:

- Regenwasser soll besser genutzt, das Allgemeingut Wasser geschützt und Gewässer-
verunreinigungen stärker vermieden werden
- Kein Tempolimit und kein Dieserverbot
- Ladesäulen für Elektro-Autos sollen flächendeckend verbreitet werden
- Statt lebendiger Tiere soll eher Fleisch transportiert werden
- Insektenschutz
- Regionale Lebensmittel besser kennzeichnen
- Die Anzahl und Ausbreitung von Wölfen verringern

EU/Internationales:

- Nukleare Abrüstung
- Bundeswehr: Nutzung unbemannter Drohnen und künstlicher Intelligenz

Inneres/Sicherheit:

- Sexualstraftäter sollen einen lebenslangen Eintrag im erweiterten Führungszeugnis bekommen
- An Kitas und Schulen sollen „verpflichtend sexualpädagogische Schutzkonzepte“ und „Kinderschutz“ als Pflichtfach für viele Ausbildungen eingeführt werden
- Mehr Polizeipräsenz
- weitere „sichere Herkunftsstaaten“ bestimmen, damit Asylsuchende dieser Länder leichter und schneller in ihre Heimat zurückgeführt werden können
- Null-Toleranz-Strategie soll Druck auf kriminelle Clans erhöhen
- Regelmäßig Extremismus-Berichte vorlegen, die Entwicklungen mit Blick auf Demokratiefeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus ausleuchten

Kinder/Jugend/Familie/Frauen:

3

- Kindergeld, -freibeträge, -zuschlag, das Sozialgeld für Kinder und die Bedarfe für Bildung und Teilhabe wollen sie in einer „Kindergrundsicherung“ zusammenzufassen
- Wahlrecht für Bundestags- und EU-Wahlen soll auf 16 Jahre sinken
- Bis zu zwei weitere Erwachsene sollen auch rechtlich „elterliche Mitverantwortung“ tragen können
- Jedes Grundschulkind soll ein Recht auf einen Ganztagsplatz haben
- Vorstände von größeren Unternehmen sollen verpflichtend mit mindestens 33,33 % Frauen besetzt werden, Aufsichtsräte mindestens mit 40 Prozent
- Den Schutz von Menschen aufgrund ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität will die Partei sicherstellen, indem sie Artikels 3 des Grundgesetzes ergänzt
- Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Diversität soll in den Lehr- und Bildungsplänen verankert werden

Umwelt:

- Atomausstieg und Vorgaben des Pariser Klimaabkommen im Grundgesetz verankern
- Mehr auf Sonnen- und Windenergie setzen, weniger auf fossile Energien
- Ticketloser Öffentlicher Personennahverkehr
- Lückenloses Fahrradnetz in Deutschland
- Tempolimit: 30 km/h innerorts, 130 km/h auf Autobahnen, 120 km/h auf Autobahnen in Städten
- Ab 2030 nur noch emissionsfreie Autos zulassen
- Ernährungspolitik: Vegetarische und vegane Ernährung soll „attraktiver und zugänglich für alle Menschen“ sein
- Der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung soll gesenkt, Lebetiertransporte sollen auf vier Stunden begrenzt werden

EU/Internationales:

- Der EU-Haushalt soll eigene Einnahmen haben, etwa durch einen „Grenzausgleich von CO₂-Kosten
- Im EU-Parlament sollen Mehrheitsentscheidungen eingeführt werden
- In Sachen Flüchtlingspolitik lehnt die Partei „die Ausrufung ‚sicherer‘ Herkunfts- oder Drittstaaten“ ab – sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene
- Die Partei verfolgt die Ziele einer atomwaffenfreien Welt und globaler Abrüstung

Inneres/Sicherheit:

- will das Leitbild „Einheit in Vielfalt“ gesetzlich verankern – als Grundlage einer „rassismuskritischen und chancengerechten Einwanderungsgesellschaft“
- Der Begriff „Rasse“ im Grundgesetz soll ersetzt werden. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) soll oberste Bundesbehörde werden.

- „Straftaten gegen Schwarze“ und „antisemitische Vorfälle“ sollen „besser dokumentiert und analysiert“ werden, ebenso sollen „queerfeindliche Straftaten“ statistisch gesondert erfasst werden
- Einbürgerungen sollen schneller, einfacher und früher möglich sein
- Mehrstaatigkeit soll wieder ermöglicht werden

Kinder/Jugend/Familie/Frauen:

4

- will das Kindergeld umbauen, es soll aus „Grundbetrag, Flexibetrag und nichtmateriellem Chancenpaket“ bestehen. Über ein Portal sollen Kinder selbstständig „Angebote für bessere Chancen, Bildung und Teilhabe“ abrufen können. Freibeträge für Kinder, Azubis und Alleinerziehende möchte die Partei anheben
- Das Wahlalter (Bundestag und EU-Parlament) soll auf 16 Jahre gesenkt werden
- Mehrelternschaften mit bis zu vier Elternteilen sollen rechtlich anerkannt werden
- Ablehnung der Frauenquote, sie setzt auf Selbstverpflichtung
- LSBTI-Rechte sollen nicht nur national, sondern auch EU-weit gestärkt und „diskriminierende Gesetze“ abgeschafft werden

Umwelt:

- die Erderwärmung soll auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden, den Weg zur Klimaneutralität überlässt die Partei „dem Erfindergeist“ in Technik und Wissenschaft
- strebt einen weltweit einheitlichen CO2-Preis an
- Für die Landwirtschaft soll es einen „Nationalen Aktionsplan für Gewässer und Wassermanagement“ geben und ein „einfaches, transparentes und verpflichtendes Tierwohllabel“ EU-weit
- setzt auf gentechnisch veränderte Nutzpflanzen und In-vitro-Fleisch (künstlich erzeugt)
- Ablehnung von Tempolimits, Diesel- oder Motorradfahrverbote sowie ein pauschales Verbot von Verbrennungsmotoren
- Verbesserung der Verkehrsführung und des ÖPNVs
- Keine Prämien für E-Autos

EU/Internationales:

- Statt Einstimmigkeit soll es im EU-Ministerrat künftig eine qualifizierte Mehrheit geben
- Die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr soll erhöht und langfristig finanziell abgesichert werden
- Asyl- und Schutzsuchende sollen verbindlich unter den EU-Staaten verteilt werden

Inneres/Sicherheit:

- Einführung eines Einwanderungsgesetzbuches

- Die Fachkräfteeinwanderung soll über eine „Blue Card“ mit Arbeitsplatz, die auch für Nicht-Akademiker gelten soll, sowie über eine „Chancenkarte“ für qualifizierte Arbeitsuchende gesteuert werden
- Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlinge sollen einen Status bekommen, begrenzt auf die Dauer des Krieges
- Einwanderer sollen Integrationspaten an die Seite gestellt und nach vier Jahren einen leichteren Zugang zur deutschen Staatsangehörigkeit bekommen
- im Falle der Einbürgerung soll Mehrstaatigkeit zugelassen sein
- Polizei und Justiz sollen besser ausgestattet, Strafprozesse „effektiver, schneller, moderner und praxistauglicher“ werden
- Vernehmungen und Hauptverhandlung müssen in Bild und Ton aufgezeichnet werden

Kinder/Jugend/Familie/Frauen:

5

- Staatsziel: kinderfreundliche Gesellschaft, junge Familien sollen einen „Ehe-Start-Kredit“ bekommen, mit jedem Kind soll ein Teil des Kredits gelöscht werden
- Menschen, die BAföG erhalten und währenddessen ein Kind bekommen, sollen bei erfolgreichem Abschluss nichts zurückzahlen müssen
- Kinderbezogene Ausgaben von der Steuer absetzen
- Partei hält es für „unangemessen“, für „eine sehr geringe Zahl von Menschen neue Kategorien der geschlechtlichen Klassifizierung“ einzuführen

Umwelt:

- Ablehnung des Klimaschutzplans 2050 der Bundesregierung
- Befürworten Braun- und Steinkohle als Energiequelle
- Gegen Handel, Werbung und Einfuhr von Fleisch aus tierquälerischer Schlachtung
- unterstützt und fördert den motorisierten PKW-Verkehr als beliebteste Fortbewegungsmöglichkeit
- gegen das Tempolimit auf Bundesautobahnen

EU/Internationales:

- Fokus mehr auf Deutschland und weniger auf die EU
- Fordert den Austritt Deutschlands aus der EU
- In den europäischen Institutionen müsse die deutsche Sprache den Verfahrenssprachen Englisch und Französisch „gleichgestellt werden“

Inneres/Sicherheit:

- Wiedereinführung der Wehrpflicht mit Ergänzung eines „Gemeinschaftsdienstjahr“ in den Bereichen der Pflege, Feuerwehr oder des technischen Hilfswerks
- Zuwanderung begrenzen
- Asylsuchende sollen an der Grenze zurückgewiesen werden können, „qualifizierte Einwanderung“ solle es weitergeben

- Humanitäre Aufnahme nur für bestimmte, besonders schutzbedürftige Menschen. Wichtiges Kriterium für die Aufnahme von diesen Menschen ist, dass ihre Werte- und Gesellschaftsordnung sowie ihr kultureller und religiöser Hintergrund mit Deutschland vereinbar sind
- Wiedereinführung der zwingenden Ausweisung „auch schon bei geringfügiger Kriminalität“
- Abschiebungen von Gefährder:innen und Straftäter:innen sollen auch nach Afghanistan, Irak und Syrien möglich sein
- Das Strafmündigkeitsalter soll auf 12 Jahre abgesenkt werden
- Die Finanzierung des Baus und Betriebs von Moscheen durch islamische Staaten soll verboten werden
- Die Kooperation deutscher Behörden mit der türkisch-islamischen Anstalt für Religion (DITIB), die Teil der türkischen Religionsbehörde ist, will die Partei beenden
- Das Tragen von Burka und Niqab in der Öffentlichkeit soll verboten werden
- Das Kopftuch als religiös-politisches Zeichen soll im öffentlichen Dienst generell nicht gestattet sein und in öffentlichen Schulen weder von Lehrerinnen noch Schülerinnen getragen werden

Parteiprogramme - Auflösung:

1 SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands)

2 CDU (Christlich Demokratische Union)

3 Bündnis 90/Die Grünen

4 FDP (Freie Demokratische Partei)

5 AFD (Alternative für Deutschland)

4.4 Rapsong-Analyse (ca. 90 Min.)

Ziele

Partizipation, Meinungsäußerung, einen respektvollen Diskurs führen, Perspektivwechsel anregen

Inhalt und Ablauf

Die Teilnehmenden sowie der Leitenden der Gruppenarbeit nehmen im Halbkreis Platz, so dass sie auf eine Fläche schauen können, die von einem Projektor angestrahlt wird, welcher mit einem Laptop verbunden ist. Zudem befinden sich vor dem Halbkreis Bluetooth-Lautsprecher, die mit dem Laptop verbunden sind. Die leitenden Personen setzen sich nicht nebeneinander, sondern mischen sich unter die Gruppe. Es erfolgt eine kurze Begrüßung und eine positiv formulierte Einleitung, wie etwa „Ich habe von eurer eigentlichen Gruppenleitung gehört, dass ihr eine tolle Truppe seid, mit der man gut ins Gespräch kommt. Wir sind deshalb heute hier, um das zu prüfen. Wir wollen einfach mal mit euch ins Gespräch kommen“ (*Falls die Teilnehmenden und die Gruppenleitung noch nicht bekannt miteinander sind, dann siehe Kennenlern-Runde/Warm-Up „Entweder... , Oder...“; Inhalt und Ablauf; Absatz zwei und drei*). Eine leitende Person fragt die Teilnehmenden, wie diese ihre Freizeit gestalten. Die Wortmeldungen werden dann an einem Flipchart von der leitenden Person angeschrieben. Entweder nennen die Teilnehmenden selbst, dass sie in ihrer *Freizeit Musik hören*, oder das Thema Musik wird von den leitenden Personen angesprochen („Also ich höre in meiner Freizeit gerne Musik – Wie sieht es bei euch aus?“). Falls Teilnehmende Musik hören, bekommen sie nun die Chance, diese im Plenum auf YouTube abzuspielen und anzuschauen. Die teilnehmende Person hat dann die Möglichkeit zu erläutern, was sie an dem Lied besonders mag, etwa den Beat, den Text, das Musikvideo etc. Nachdem zwei bis drei Teilnehmende ihre Musik vorgestellt haben, bedanken die leitenden Personen sich für die Präsentation der Lieder. Unter der Überschrift des tiefergehenden Kennenlernens werden nun „Steh auf, wenn“ Fragen gestellt. Demnach sollen alle Anwesende sich hinstellen, wenn die vorgelesene Frage auf sie zutrifft. Dies soll zum einen Gemeinsamkeiten innerhalb der Gruppe und somit den Zusammenhalt stärken. Zum anderen soll anhand der Fragen auf die Thematik des Rapsongs vorbereitet, den es im Folgenden zu analysieren gilt. Außerdem erhält jeder die Möglichkeit Stellung zu seiner Position zu nehmen (sitzend/stehend). Nach der Fragen eröffnen die leitenden Personen den Teilnehmenden, dass sie ebenfalls ein Lied mitgebracht haben, das sie sich gemeinsam mit ihnen anhören und anschauen wollen. Die Teilnehmenden werden darum gebeten, dass sie während des Hörens sich folgende Frage stellen: „Was macht das mit mir?“ und auf den Text des Liedes achten sollen. Dann wird der Song „Aber“ von Eko Fresh samt Musikvideo auf YouTube abgespielt. Anschließend werden Wortmeldungen entgegengenommen, die sich auf die Gefühlslage sowie die Inhalte des Liedtextes beziehen und an einer Flipchart gesammelt werden. Bestenfalls entsteht bereits durch die Wortmeldungen ein dynamischer Diskurs. Andernfalls haben die leitenden Personen den Song versweise vorbereitet, um ggf. interessante Stellen zu thematisieren. Die leitenden Personen lesen die Textstellen und die dazugehörige Frage nacheinander im Wechsel vor. Um den alltäglichen Bezug – wie hier in einem Rapsong – der Demokratie hervorzuheben, wurden diverse Textstellen mit Artikeln des Grundgesetzes

untermauert, auf die die leitenden Personen hinweisen sollten. Werden radikale bzw. demokratiefeindliche Ansichten vertreten oder als positiv bewertet, so obliegt es den leitenden Personen durch Erläuterung einer anderen Perspektive oder Gegenargumentation gegen diese Ansichten zu halten. Zuletzt wird sich für die Teilnahme bedankt und darauf hingewiesen, dass das einander Zuhören, die Beteiligung an Gesprächen sowie das respektvolle Führen einer Diskussion die kleinste Form von Demokratieleben ist, die sich in unserer demokratischen Gesellschaft widerspiegelt (Kommunalvertreter:innen bei der Kommunalversammlung etc.).

Methode

Stillarbeit; Meinungsäußerung, Gruppenarbeit, respektvolle Diskussion, Reflexion

Materialien

Stühle, Flipchart, dick schreibender Filzstift, Laptop, Projektor, Projektionsfläche, Bluetooth-Lautsprecher, Zugang zum Internet, voranalysierter Liedtext

„Steh auf, wenn ...“ – Fragen

Steh auf, wenn du hier geboren bist.

Steh auf, wenn mindestens ein Elternteil von dir in Deutschland geboren ist.

Steh auf, wenn du religiös bist.

Steh auf, wenn du einmal diskriminiert wurdest.

Erfahrungsbericht

Nach mehrmaliger Durchführung anhand diverser Altersgruppen (ab 12. Lebensjahr), zeigte sich, dass das Lied „Aber“ von Eko Fresh Themen aufgreift, mit denen Kinder bzw. Jugendliche bis 14 Jahre noch keine Berührungspunkte hatten. Eine Analyse war zwar dennoch möglich, jedoch musste diese kleinschrittig und von den leitenden Personen angestoßen werden.

Eko Fresh – Aber

Perspektive eines dt. Nazis auf Islam

**Als allererstes will ich klarstell'n, ich bin kein Nazi, aber
Mich stör'n die Alibabas mit ihrem Islam-Gelaber**

Orient/Religion

Art. 1, 4

Wen und vor allem was könnte der Interpret meinen?

**Es kann nicht wahr sein, dass so viele Kinder kriegen
Und ihre Frauen laufen fünf Meter hinter ihnen**

Stigmata/Kinderquoten
Tradition/Religion

Was sagt ihr zu dieser Aussage?

**Gott anbeten ist 'ne persönliche Sache
Aber ihr wollt Bomben legen oder Köpfe abhacken**

Religion = privat
Islam: Terror/Extremismus

Art. 2, 4

Was soll hier die Message sein?

**Was möchtet ihr Kanaken? Geld und unsre Töchter anpa-
cken?
Deshalb werd' ich's jetzt öffentlich machen
Verdammt, wir können's nicht fassen**

Schimpfwort/Rassismus

In welche Richtung könnte diese Textzeile laufen?

**Die Merkel lässt noch mehr von diesen Leuten rein
Leben steuerfrei mit iPhones und dem neuesten Scheiß**

Offene Grenzen, Zuwande-
rung, Finanzamt/Steuer/Kon-
sumverhalten

Art. 16, 16a,
2

Wohin bewegen sich diese Aussagen?

**Ausbeuterei, die hier kurzerhand geschieht
Man versucht grad meinem Volke seine Wurzeln zu ent-
zieh'n**

Steuergelder ausbeuten: Job-
center
Vermischung/Aussterben dt.
Menschen

Warum sollte man über diese Textzeile mal nachdenken?

**Ihr furzt auf, was ich lieb', die Kultur und das Prinzip
Bis man irgendwann nur Musselmans und Burka-Träger
sieht**

Dt. Kultur/Deutschsein
Angst vor Entfremdung (hier:
Kleidung)

Art. 1, 4, 3

Was ist hier wohl gemeint?

**Guck, die Kurden in Berlin, Araber und Mafia-Clans
No-go-Areas, Terror wie im Bataclan**

Angst schüren/Kriminalität/Terror

Art. 2

Wie würdet ihr diese Zeilen interpretieren?

**Die Geister eines linksgrün versiffen Masterplans
Deshalb zünd' ich Fackeln an und schütze unser Abendland**

Rechtes Gedankengut
Spielen mit der Angst

Welchen Gedanken könnte der Interpret mit dieser Zeile verbinden?

**Und auch ihr, die ihr schon lange hier lebt
Wollt meine Flagge nicht seh'n, doch nutzt das ganze System**

Vorurteil aus Perspektive rechter Menschen
Ausnutzung des Sozialsystems

Was könnte gemeint sein?

**Seht eure alte Heimat immer noch als Land, das euch prägt
Doch wenn du Deutschland so sehr hasst, Murat
Kannst du auch geh'n**

Wurzeln/Heimatland
Anpassung o. Abreise

Art. 2, 3

Was wird in dieser Textstelle vermittelt?

**Du genießt in meinem Land die Demokratie
Aber zuhause dann verhilfst du 'nem Despoten zum Sieg**

Dtl.-TR: Erdogan-Wahl
Politische Mitbestimmung

Worauf könnte der Interpret anspielen?

**Jetzt ist die komische Musik über Drogen beliebt
Von kriminellen Migranten, die meinen Sohn falsch erzieh'n**

Vorurteile befeuern
„Kriminelle Migranten“

Art. 5

Wie könnte das gemeint sein?

**Die ohne Ausbildung jetzt 'n Haufen Kohle verdienen
Ich geh' ackern und krieg' nicht mal für 'ne Wohnung Kredit**

System nutzen, kriminelle Energie
Neid, Missgunst

Auf wen könnte hier hingewiesen werden?

**Ihr fahrt dicke Autos, aber ich noch mit der Straßenbahn
Doch am Tag der Wahl'n werd' ich euch bestrafen, dann**

Neid, Missgunst
Demokratisches Instrument zur Vergeltung

Wem von euch fällt zu dieser Textzeile etwas ein?

**Nehm' ich's in die Hand und ihr werdet alle seh'n
Ich steh' für unser Land, denn ich wähl' die AfD**

Richtung Rechts = einzige Art. 38
Lösung der Probleme

Warum sollte hierüber nochmal gesprochen werden?

**Ich bin kein Nazi, aber (aber, aber)
Ich bin kein Nazi, aber (aber, aber, aber)**

Perspektive eines in dtl. lebenden musl. Türken auf Dtl.

**Als allererstes will ich klarstell'n, ich liebe Deutschland
Aber ihr seid miese Heuchler, wolltet mich nie bei euch
hab'n**

Ablehnung Einheimische
durch Migranten

Welcher Typ Mensch würde diese Textzeile rappen?

**Ihr sprecht euch aus für ein Kopftuchverbot
Doch eure Frau'n ziehen gottlos den Rock noch was hoch**

Religion/Tradition Kleidung
gegen moderne westl. Welt

Art. 2, 3

Wem fällt hierzu etwas ein?

**Jedes Jahr am Ballermann seid ihr besoffen und so
Färbt euren lockeren Ton ab auf meine Tochter und Sohn**

Vorurteil dt. Menschen: be-
soffen im Urlaub
Angst, Entfremdung migranti-
scher Kinder

Wer mag sich zu diesen Zeilen äußern?

**Ihr Ungläubigen, für euch bin ich ein Hinterwäldler-Türke
Aber kennst du ein'n Imam, der je ein Kind anfassen würde?**

Religion-Kuffar; christl. Reli-
gion, katholisch

Art. 1, 4

Welcher Vergleich soll vermutlich hier herangezogen werden?

**Ihr könnt euch für früher bedanken
Wir bauten Deutschland mit auf, macht euch mal drüber Ge-
danken**

Arbeitsmigration der 60er
Jahre
Wiederaufbau

Worauf wird hier hingewiesen?

**Heute guck' ich in die Zeitung, wir sind üble Migranten?
Doch wir haben nicht vergessen, dass Asylheime brannten**

Migranten und Kriminalität
Anschläge v. rechten Dt.

Art. 1, 2

Worüber sollten wir hier reden?

**Wir fühlen die Schranken, denn uns will die Oberschicht
nicht hab'n
Man liest online jeden Tag vom bedrohlichen Islam**

Migrationsgeschichte, keine
Oberschicht
Religion, Angst schüren bis
Terror

Wie würdet ihr diese Aussagen erklären?

**Deshalb findest du kein'n Job oder 'ne Wohnung mit 'nem Bart
An den Villen keine Klingeln mit 'nem oriental Nam'n**

Rassismus, Unterdrückung von Menschen mit Migrationsgeschichte

Art. 3, 4, 5

Was könnte hier wohl gemeint sein?

**Ihr tauscht mit euren Waffen drüber euer Öl für unser Blut
Doch als Sündenbock ist euch Özil gut genug**

Politische Waffenlieferung; Geld; Leid Reichtum/Profitgier

Art. 2, 3

Welcher tiefere Sinn könnte hier verborgen sein?

**Aber Moment mal, was soll hier die Message sein?
Weltmeisterschaft vorbei, weil er ein Selfie teilt?**

Nationalhymne; Erdogan; Ausschluss aus dem DFB-Team

Wer ist gemeint und welche Story steckt dahinter?

**Ihr seid jetzt so reich nur auf unser Eltern Schweiß
Denkt dran, wenn ihr lecker speist und wir einfachen Blätterteig**

Nachkriegszeit, Wiederaufbau

Wie ist das zu verstehen?

**Wartet ab, bis mein Präsident euch zeigt
Wer Eier hat, und dann wird die Macht wieder gerecht verteilt**

Trikotübergabe Özik/Gündogan
Machtanspruch TR

Wem fällt zu diesen Zeilen etwas ein?

**Sperrt uns ins Ghetto ein, dass wir von euch entfernt leben
Und ihr wundert euch, dass wir mit 'nem Slang reden**

Migrantische Stadtteile, Segregation, eigene Sprache

Welche Problematik hat der Interpret hier wohl vor Augen?

**Nazis wie ihr mit 'nem Fass voller Bier
Was integrier'n? Ihr wollt uns assimilier'n**

Vorurteile ggü. dt. Menschen: keine Integration, sondern Assimilation (Anpassung)

Art. 2, 3

Welcher Vorwurf wird hier gemacht? (ggf. Assimilation erklären)

**Aber lass nicht mit mir, weil ich ein Osmane bin
Das ist der Grund, warum am Auto grad die Fahne hing**

Zurück zu den Wurzeln, Außendarstellung

Wer kann dazu etwas sagen?

**Wenn ich am Fahren bin, denkt ihr, ich bin voll verblödet
Ich werd' nie Deutscher sein, denn ich bin ein stolzer Türke**

Vorurteil: dickes Auto, cool sein
Widerstand gegen Assimilation

Art. 2

Was sollen diese Textzeilen vermutlich aussagen?

**Ich liebe Deutschland, aber (aber, aber)
Ich liebe Deutschland, aber (aber)**

Perspektive des Interpreten als Deutschen mit internationaler Familiengeschichte

**Als allererstes wollt' ich klarstell'n, dass ich Ekrem Bora heiß'
Deutscher Staatsbürger, ich frag' euch, was soll der Scheiß?**

Internationale Familiengeschichte
Hinweis auf Staatsangehörigkeit

Wann würde ich eine Textzeile so beginnen?

**Ihr kennt euch doch so lang, reißt euch endlich mal zusamm'n
Alles chill, Digga, reicht euch erst die Hände und entspannt**

Aufforderung zum Abbau von Vorurteilen

Wie würdet ihr diese Zeilen interpretieren?

**Ihr habt auf einmal Streit, die Masse ist entzweit
Ich dachte, dieser Fight ist seit den Achtzigern vorbei**

Einigkeit: Menschen mit Migrationsgeschichte und ohne Migrationsgeschichte („Bio-deutsche“)

Wem fällt hierzu etwas ein?

**Ich sitze schon mein ganzes Leben zwischen diesen fucking Stühl'n
Und grade als ich dachte, es wär' alles abgekühlt**

Aufwachsen zw. Zwei Kulturen Art. 2

Welche Richtung wird nun eingeschlagen?

**Ich dachte, Brüderschaft, aber es war zu früh
Ich bin Deutsch-Türke, keiner weiß hier, was ich fühl'**

Angekommen, aber doch Unterschiede??! Art. 3

Wie würdest du diese Zeilen interpretieren?

**Die Lage macht mich stutzig, wollt's nicht sagen, doch jetzt muss ich
Auf einmal ist der Quotentürken gar nicht mehr so lustig**

Eigentlich integriert, doch wird als Fremder/Ausländer gelesen

Worauf möchte der Künstler hier hinaus?

**Als gäb' es nur die Wahl zwischen Erdoğan und Böhmermann
Nur die Wahl zwischen Bertelsmann und Dönermann**

Blickwinkel erweitern: das Leben ist nicht nur schwarz und weiß. Grautöne!!!

Wem fällt hierzu etwas ein?

**Als gäb' es nur den Wahlbereich zwischen Schwarz und Weiß
Gutmensch oder Arschloch sein, Antifa und Nazischwein**

Worauf wird hier angespielt?

Grautöne, selbstständig Denken oder weiterhin in „entweder-oder“ Muster denken Art. 1, 3

**Rechtspopulismus oder "Angela, jetzt lass sie rein"
Zwischen Diktatur oder Anhänger des Staatsstreichs**

Worin liegt der Sinn in diesen Zeilen?

Rechts o. Refugees welcome TR oder Gülen (Fethullah Gülen: Putschversuch in der Türkei 2016)

**Ich mach's für sie und rappe gegen Rassenhass
Doch alles, was mich Kanaks fragen, ist, ob ich gefastet hab'**

Was ist damit gemeint?

Weltoffen
Aber doch wieder nur auf Religion reduziert

**Eigentlich ein Künstler, dem die Mucke durch sein Herz pumpst
Doch geh' ich in 'ne Talkshow ist der Schwerpunkt meine Herkunft**

Auf welche Erfahrung möchte der Künstler hier verweisen?

Musiker, weltoffen
Aber doch wieder nur auf internationale Familiengeneration reduziert

**Das ganze Universum redet nicht über mich, ehe
Ihr akzeptiert, mein Sohn kommt aus einer Mischehe**

Wie seht ihr das Thema ‚Mischehe‘?

Hinweis auf Mischehe
Zwei Kulturen

**Glaubt mir, Jungs, es gibt Tausende von uns
Wir sind zwischen beiden Welten aufgewachsen, Punkt**

Wo seht ihr euch?

zwei Kulturen = nichts neues/ungewöhnliches Art. 2

**Ich muss mich nicht entscheiden, ich muss nur ich selber sein
Leute, die sich treu sind, sind 'ne Seltenheit wie Elfenbein**

Was möchte der Interpret hier zum Ausdruck bringen?

Alles geht, nur ich entscheide
Ich habe eine Wahl

**Seht es ein, denn Identifikation
Ist nur ein Gefühl wie 'ne Handyvibration**

Wem fällt hierzu etwas ein?

Nicht nur schwarz-weiß
Nachdenken!

**Meine Ansicht, bro, ob Religion, ob Tradition
Zusammen in 'nem Land zu wohn'n, ist schwer, aber ihr
macht das schon**

Wer kann sich vorstellen zu dieser Zeile etwas zu sagen?

Keine Vorurteile zulassen
Offen sein!

GG gesamt!

**Aber ihr macht das schon
Aber ihr macht das schon**

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG)

Deutschland ist ein demokratischer Staat. Demokratische Staaten haben immer eine Verfassung. In der Verfassung sind Regeln festgesetzt, um das Zusammenleben im Staat zu bestimmen. In Deutschland hat die Verfassung einen Namen, nämlich „Grundgesetz“ (GG).

I. Die Grundrechte

Art. 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 1 bestimmt, dass jeder Mensch gleich wertvoll ist und seine Würde per Gesetz geschützt wird.

Art. 2

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

In Artikel 2 wird gesagt, dass jeder Mensch so leben darf, wie sie oder er es möchte, solange sich an die anderen Gesetze gehalten werden.

Art. 3

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 3 setzt fest, dass jeder Mensch vor dem Gesetz gleich zu behandeln sind und auch die gleichen Rechte haben. Kein Mensch darf aufgrund seines Geschlechts, seiner Religion, seiner Abstammung usw. anders behandelt werden!

Art. 4

(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.

(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.

(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

In Artikel 4 wird bestimmt, dass Menschen an das glauben dürfen, an was sie wollen. Ob religiös (christlich, muslimisch, jüdisch, buddhistisch usw.) oder an gar nichts.

Art. 5

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 5 besagt, dass jeder Mensch das Recht darauf hat, seine Meinung öffentlich zu sagen.

[...]

Art. 16

(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.

(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16 meint, dass die deutsche Staatsbürgerschaft nicht einfach weggenommen werden kann, vor allem nicht, wenn der Mensch nach dem Wegnehmen keine andere Staatsangehörigkeit hat („staatenlos“ ist). Auch darf keine Deutsche oder kein Deutscher an ein anderes Land abgegeben werden, es sei denn er oder sie muss in einem anderen Land der Europäischen Union (wie z. B. Italien, Rumänien, Spanien usw.) vor Gericht. Dann wird das geprüft.

Art. 16a

(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.

(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.

(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.

(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Der Artikel 16a beschließt, dass Menschen, die in ihrem Heimatland politisch verfolgt werden, in Deutschland Schutz erhalten. Politisch verfolgt sind Menschen, die von ihrem Heimatstaat verfolgt werden, weil sie eine andere Meinung haben oder eine Religion ausleben, die der Heimatstaat nicht gut findet. Sie leben in Gefahr und können somit in Deutschland Schutz finden.

III. Der Bundestag

Art. 38

(1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.

(2) Wahlberechtigt ist, wer das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat; wählbar ist, wer das Alter erreicht hat, mit dem die Volljährigkeit eintritt.

(3) Das Nähere bestimmt ein Bundesgesetz.

Artikel 38 sagt, dass die Mitglieder des Bundestags, die sog. Abgeordneten, vom Volk gewählt werden. Wählen dürfen deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ab 18 Jahren.

4.5 Schiffbruch (ca. 30 Min.)

Ziele

Gefühl einer Argumentationsführung im Handeln erfahren; zielführender Diskurs

Inhalt und Ablauf

Inmitten eines Raumes werden neun Stühle aufgestellt. Zudem werden neun freiwillige Teilnehmende erbeten, die am Rollenspiel teilnehmen möchten.

Den Teilnehmenden wird die Situation geschildert, in der sie sich im Rollenspiel befinden werden:

„Ihr sitzt nach Schiffbruch in einem Rettungsboot. Dieses kann aber nur acht Personen aufnehmen. Das Boot sinkt. Ihr müsst Euch einigen, wer das Boot verlassen muss, damit nicht alle untergehen.“

Die neun Teilnehmenden haben dann die Möglichkeit, sich eine der neun vorgegebenen Identitäten bzw. Rollen auszusuchen. Die Identitäten sind jeweils auf einem DIN-A4-Blatt aufgelistet und legen auf dem Boden aus, sodass die neun Teilnehmenden eine gute Sicht auf diese haben. Anhand der jeweiligen Rolle sollen die Teilnehmenden Argumente finden, die für das Bleiben im Rettungsboot sprechen (*Hinweis: Morde, Selbstmorde, Gewalt sowie Gewaltandrohung sind ausgeschlossen*). Ihre Rolle schreiben die Teilnehmenden auf ein Krepp-Klebeband und platzieren dieses lesbar auf ihrem Oberkörper.

„Und Action – Findet Argumente dafür, warum gerade ihr im Rettungsboot bleiben solltet!“

Die neun Teilnehmenden des Rollenspiels entscheiden, wer bleiben darf und wer „über Bord“ gehen soll. Die übrigen Teilnehmenden beobachten das Spiel.

Das Rollenspiel sollte nicht länger als 20 Minuten andauern. Falls die neun Teilnehmenden nach 15 Minuten keine Aussicht auf Lösungsfindung haben sollten, sollte eine der leitenden Personen darauf hinweisen, dass sich das Rettungsboot immer mehr mit Wasser füllt und es droht unterzugehen. Nach 20 Minuten sollte ein Passagier „über Bord“ gegangen sein, oder alle Passagiere sind ertrunken.

Zum Schluss findet eine ca. zehnmündige Auswertung der Diskussion und Entscheidungsfindung des Rollenspiels statt.

Methode

Rollenspiel, Reflexion

Materialien

Stühle, Krepp-Klebeband, dick schreibende Filzstifte, neun Rollen

Millionär:in

Professor:in

Kapitän:in

Ruder-cham- pion

Überlebens- künstler:in

Priester:in

Politiker:in

Ärztin/Arzt

Mehrfach- mutter/vater von sieben Kindern

4.6 Abschlussrunde (ca. 15 Min.)

Ziele

Reflexion des gesamten Moduls, Herausarbeiten der Quintessenz, Feedback zum Modul einholen

Inhalt und Ablauf

Die Teilnehmenden sowie die leitenden Personen nehmen im Halbkreis Platz. Die leitenden Personen bedanken sich für das Vertrauen und die konstruktive Arbeit.

Zudem wird geäußert, dass durch das Modul dafür sensibilisiert werden sollte, Dinge stets zu hinterfragen und im Zuge dessen offen für andere Meinungen und Perspektiven zu sein. Des Weiteren soll im Rahmen der Abschlussrunde darauf aufmerksam gemacht werden, dass heute die kleinste bzw. niederschwellige Form der Demokratie gelebt wurde: es wurde einander aufmerksam zugehört, respektvoll miteinander diskutiert und verschiedene Meinungen in Diskursen einbezogen.

Ggf. auf aktuelle globale Ereignisse, wie etwa der Revolution im Iran oder der Übernahme der Taliban in Afghanistan, hinweisen und betonen, wie wertvoll ein demokratischer Staat ist, um ein sicheres Zusammenleben zu ermöglichen.

Ferner erhalten die Teilnehmenden nun die Chance, Lob und/oder Kritik an den heutigen Tag zu äußern. Diese können sie in Form einer Wortmeldung oder im Nachhinein schriftlich über die eigentliche Gruppenleitung erbringen.

Methode

Vortrag, Feedbackrunde

Materialien

Stühle

4.7 Energizer

Ninja (ca. 10-15 Min.)

Ziele

Körperliche und geistige Kräfte aktivieren; eher passive Teilnehmende zur aktiven Teilnahme bewegen; Spaß haben

Inhalt und Ablauf

Die Teilnehmenden und die leitenden Personen stellen sich eng im Kreis auf. Nach einem Startsignal hüpfen sie mit einem "Ninja-Schrei" nach hinten (aus dem Kreis heraus) und verharren in einer Ninja-Pose. Eine teilnehmende Person beginnt und versucht in einer Bewegung mit der Hand die Handfläche einer:s anderen Spieler:in (meist, aber nicht notwendigerweise, ein:e Nachbar:in) zu treffen. Gelingt einer:m ein Treffer, nimmt die oder der getroffene Spieler:in die Hand aus dem Spiel (legt sie auf den Rücken). Natürlich darf die oder der verteidigende Spieler:in die Hand auch rechtzeitig wegziehen und so den Treffer verhindern. Wichtig für die oder den Angreifer:in ist, eine durchgehende Bewegung ohne Richtungsänderung zu machen, und nicht der Ausweichbewegung der anvisierten Person zu folgen. Nach dem Schlag verbleiben beide Teilnehmenden (Angreifer:in und Verteidiger:in) in der zuletzt eingenommenen Position (Pose).

Anschließend ist die/der reihum (im Uhrzeigersinn) nächste Spieler:in an der Reihe. Diese:r darf wieder eine:n beliebige:n Spieler:in attackieren. Hat eine spielende Person beide Hände verloren, ist diese aus dem Spiel und verlässt die Spielfläche.

Ziel ist natürlich, als letzte:r Spieler:in am Spielfeld zu verbleiben

Methode

Aktivierungsspiel

Materialien

Platz

Energizer: Cola-Fanta (ca. 10-15 Min.)

Ziele

Körperliche und geistige Kräfte aktivieren; eher passive Teilnehmende zur aktiven Teilnahme bewegen; Spaß haben

Inhalt und Ablauf

Die Teilnehmenden müssen den Ansagen der Leitung folgen. Wer nicht schnell genug reagiert, ist raus.

Auf dem Boden liegt ein langes Klebeband in einer Linie. Die Teilnehmenden stellen sich seitlich und links der Linie auf. Nun gilt es Aufmerksam zu sein: Da wo gerade noch „Links der Linie“ war, ist nun „Cola“. Rechts der Linie ist „Fanta“. Ein Fuß Links und ein Fuß rechts ist „Mezzo-Mix“. Bei der Anweisung „Sprite“ klatschen alle, egal wo sie gerade stehen in die Hände.

Methode

Aktivierungsspiel

Materialien

Krepp-Klebeband, Platz

Energizer: Kotzendes Känguru (ca. 10-15 Min.)

Ziele

Körperliche und geistige Kräfte aktivieren; eher passive Teilnehmende zur aktiven Teilnahme bewegen; Spaß haben

Inhalt und Ablauf

Alle Teilnehmenden bilden einen Kreis. Eine freiwillige Person steht in der Mitte, möchte dort aber nicht bleiben.

Um aus der Mitte heraus zukommen zeigt diese Person auf eine andere teilnehmende Person und nennt eine Figur, die nun von dieser Person und seinem linken und rechten Nachbar:in dargestellt werden muss. Macht einer der drei spielenden Personen bei der Darstellung der gewünschten Figur einen Fehler, muss diese in die Mitte.

Hinweis: Es sollte gut erkennbar sein, auf wen gezeigt wird!

Einige mögliche Figuren sind:

Mixer: Die Person in der Mitte stellt mit den Armen, die zur Seite ausbreitet werden, die Halterung für zwei Rührstäbe dar, spielende Person links und spielende Person rechts drehen sich, wie Rührstäbe in dieser Halterung.

Kotzendes Känguru: Die Person in der Mitte hält die Arme wie ein Känguru seinen Beutel vor dem Bauch. Spielende Person links und spielende Person rechts übergeben sich geräuschvoll in den Beutel.

Toaster: Spielende Person links und spielende Person rechts reichen sich die Hände und formen den Schlitz eines Toasters. Spielende Person Mitte springt wie ein heißes Toastbrot auf und ab.

Methode

Aktivierungsspiel

Materialien

Platz

Literaturverzeichnis

- Anne Frank House: (o.D. a) Wie entstehen Vorurteile?. Abgerufen am: 24.02.2021. Zugriff unter: <https://www.annefrank.org/de/themen/vorurteile-und-stereotype/wie-entstehen-vorurteile/> [18.12.2022].
- Bötticher, A.; Mareš, M. (2012): Extremismus: Theorien - Konzepte - Formen. München: Oldenbourg.
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (Hrsg.) (2020): Verfassungsschutzbericht 2020. Bexbach: Kern GmbH.
- Decker, O.; Brähler, E. (2006): Vom Rand zur Mitte. Rechtsextreme Einstellungen und ihre Einflussfaktoren in Deutschland. Bonn: Wagemann Medien GmbH.
- Decker, O.; Brähler, E. (2018): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft. Gießen: Psychosozialverlag.
- Dudek, J.; Jaschke, H. (1984): Entstehung und Entwicklung des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik. Zur Tradition einer besonderen politischen Kultur. Darmstadt: Westdeutscher Verlag.
- Fuchs, M. (2003): Rechtsextremismus von Jugendlichen. Koelner Z.Soziol.u.Soz.Psychol, 55, S. 654-678.
- Gomolla, M.; Kollender, E.; Menk, M. (2018): Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland. Figurationen und Interventionen in Gesellschaft und staatlichen Institutionen. Weinheim Basel: Beltz Juventa.
- Josten, B. & Kahnert, I.: (2011) Vorurteile. In: Johann, T.: (2011) Mitarbeiter erfolgreich führen. Seite 119-128. Springer.
- Logvinov, M. (2017): Salafismus, Radikalisierung und terroristische Gewalt. Erklärungsansätze – Befunde – Kritik. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Miliopoulos, L. (2018): Ursachen für politischen Extremismus. In Eckhard, J.; Mannewitz, T. (Hrsg.): Extremismusforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.
- Oppenhäuser, H. (2003): Rechtsextremismus heute. In Wiegmann S.; Oppenhäuser, H. (Hrsg.): Rechtsextremismus – was heißt das eigentlich heute? Frankfurt am Main: Brandes & Apsel. S. 12-22.
- Pfahl-Traughber, A. (2020): Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Pickel, S.; Ceylan, R.; Decker, O.; Fritsche, I.; Lütze, F.; Pickel G.; Speilhaus R.; Öztürk, H.; Celik, K.; Hess, F.; Kaya, F.; Krumpholz, P.; Mücke, M.; Schneider, V.; Seiler, E.; Shalaby, R. (2021): Radikaler Islam vs. radikaler Anti-Islam. Gesellschaftliche Polarisierung und wahrgenommene Bedrohung als Triebfaktoren von Radikalisierungs- und Co-Radikalisierungsprozessen bei Jugendlichen und Post-Adoleszenten – ein Literaturbericht. Zugriff unter: https://www.risp-duisburg.de/media/literaturbericht_rira_mai2021_out.pdf [Stand: 16.01.2022].

Schmithüsen, F. & Steffgen, G.: (2015) Sozialpsychologie – Das Individuum in der Gesellschaft. In. Schmithüsen, F. (2015) Lernskript Psychologie. Springer.

Seidensticker, T. (2016): Islamismus. Geschichte, Vordenker, Organisationen. 4. Auflage. C.H.Beck Wissen Verlag.

Stetter, P. (2021): Vorurteile – ein sozialpsychologisches Phänomen mit Folgen. Zugriff unter: <https://www.wipub.net/vorurteile-ein-sozialpsychologisches-phaenomen-mit-folgen/> [Stand: 20.12.2022].

ufuq.de (2021): Islamismus. Islamfeindlichkeit. Junge Menschen stärken - Radikalisierung vorbeugen. Medienpaket für die Prävention in Schule, Jugendarbeit und Polizei. 07/2021. Kern GmbH.